

Umweltbericht 2026

der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch



Inhalt

1.	Vorworte	3
2.	Grußworte zur Erstzertifizierung.....	4
3.	Gemeinde – Kurzbeschreibung und Kontext	5
3.1	Wir über uns – Kirchliche Rahmenbedingungen in Kirchengemeinde und Bezirk.....	5
3.2	Landeskirchlicher Kontext der evangelischen Kirche im Rheinland.....	5
3.3	Andere Rahmenbedingungen, interessierte Parteien, Chancen und Risiken	6
3.4	Die Umweltarbeit der Gemeinde	8
4.	Die Umweltleitlinien	9
5.	Gebäude	11
5.1	Übersicht der im UMS berücksichtigten Gebäude	11
5.2	Kirche Auf dem Blauen Berg	11
5.3	Gemeindezentrum Schlebusch	12
5.4	Friedenskirche und Gemeindezentrum Waldsiedlung.....	13
6.	Umweltbestandsaufnahme	15
6.1	Strombezug	16
6.2	Eigenstromerzeugung.....	17
6.3	Wärme	18
6.4	Wasser (ohne Aktualisierung für das Jahr 2025)	20
6.5	Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2025	22
7.	Umweltprogramm	23
8.	Umweltmanagementsystem	26
9.	Ansprechpartner, Impressum	28
10.	Anhang	29
10.1	Gültigkeitserklärung 2022 und 2018.....	29
10.2	Zertifikat 2022 und 2018.....	31
10.3	Die Umweltarbeit der Gemeinde, Chronologie seit 2016	33
10.4	Kennzahlen Umweltbestandsaufnahme 2013 – 2016.....	35
10.5	Kennzahlen Umweltbestandsaufnahme 2017 – 2020.....	36
10.6	Kennzahlen Umweltbestandsaufnahme 2021 – 2022.....	37
10.7	Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2017	38
10.8	Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2018	39
10.9	Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2019	40
10.10	Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2020	41
10.11	Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2021	42
10.12	Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2022	43
10.13	Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2023	44
10.14	Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2024	45

1. Vorworte

Gottes Güte reicht soweit der Himmel ist, so heißt es in Psalm 36. Aber wann schauen wir schon gen Himmel? Meistens ist unser Blick fixiert auf die vor uns liegenden täglichen Aufgaben. Immer beschäftigt, immer unter Termindruck. So ist es auch im Leben unserer kunterbunten, vielfältigen Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch mit ihren 5.300 Gemeindegliedern. Immer sind wir schon bei der Planung des nächsten Gottesdienstes oder Festes, organisieren die vielen Gruppenveranstaltungen, streiten uns um dies und das, kümmern uns um anfallende Reparaturen und um drängende Bauprojekte.

Wer hat da schon die Muße nach oben in den Himmel zu schauen und Atem zu holen?

Dieser hier vorliegende Umweltbericht ist so ein Innehalten, Bilanzziehen, in den Himmel schauen und neue Horizonte entdecken. Sie ist der Versuch mit großer Sorgfalt zu bilanzieren, was für einen CO₂-Fußabdruck wir eigentlich hinterlassen, welche Ressourcen wir verbrauchen, wie wir ökologischer und ökonomischer – oder einfach klüger – unsere Gebäudewirtschaft und unsere Veranstaltungen organisieren können. Dieser hier vorliegende Bericht ist der Anfang – das Innehalten und Bilanzieren.

Was dann folgen muss, ist der Blick in den Himmel: Wie viele Möglichkeiten haben wir als große Gemeinschaft mit vielen aktiven und kreativen Menschen, um in Sachen Bewahrung der Schöpfung neue Ideen und Perspektiven zu entwickeln. Der Grüne Hahn ist für uns nicht in erster Linie ein Gütesiegel. Wenn er dann einmal an unseren Eingangstüren klebt, ist er viel mehr wie ein echter Hahn, der mit seinem Ruf den neuen Tag ankündigt. Wir können viel bewegen. Jetzt bricht etwas Neues an. Schaut in den Himmel! Er ist so weit, wie Gottes Güte reicht.

Pfarrer Jürgen Dreyer und der Umweltausschuss, Mai 2018

Vorwort zur Aktualisierung 2026

Nach der Neuwahl des Presbyteriums konnten auch für den Umweltausschuss neue Mitglieder gewonnen werden, sowohl aus dem Presbyterium als auch aus der Gemeinde. Hierdurch hat die Arbeit neue Ideen und frischen Wind erhalten.

Im Jahr 2025 wurden die etablierten Aktivitäten fortgeführt. Zudem wurde Anfang 2025 die Wildblumenwiese vor dem Pfarrhaus, Merziger Str., angelegt. Wir haben den Fokus auf Biodiversität gelegt und dabei auch mit dem NABU zusammengearbeitet.

Zudem wurde im Jahr 2025 der Schöpfung-Gottesdienst gemeinsam mit dem Umweltausschuss und dem aktuellen Konfirmandenjahrgang gestaltet. Nach dem Gottesdienst wurde gemeinsam eine Eberesche auf dem Gelände der Friedenskirche gepflanzt. Im Anschluss wurde eine Fotoausstellung des NABU eröffnet und es gab Infostände des Umweltausschuss und des NABU.

Diese Aktionen wurden in der Gemeinde positiv aufgenommen und motivieren für die kommenden Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität.

Wir sind überzeugt davon, dass unser gemeinsames Handeln aktiv dazu beiträgt, Gottes Schöpfung zu bewahren.

Dr. Anja Pauksztat, Umweltmanagementbeauftragte, und der Umweltausschuss

2. Grußworte zur Erstzertifizierung

Grußwort des Präses der evangelischen Kirche im Rheinland

Die Bewahrung der Schöpfung ist für die Evangelische Kirche im Rheinland – in all ihren Gliederungen – ein ganz zentrales Anliegen. Deshalb ist es auch in unserer Kirchenordnung verankert.

Die Schöpfung zu bewahren, ist eine Aufgabe für jeden Einzelnen – aber auch für die Kirche als Ganze. Etwa für die Art, wie wir in den Gemeinden oder Kirchenkreisen oder in der Landeskirche unseren institutionellen Konsum organisieren (Stichwort „ökofaire Beschaffung“) oder wie wir unsere kirchlichen Gebäude erstellen oder erneuern (Stichwort „Energieeffizienz“).

Ich freue mich, dass Sie sich als Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch auf den Weg gemacht haben, auszuloten, wie Bewahrung der Schöpfung in ihrem Gemeindeleben konkret Gestalt gewinnen kann. Das Umweltmanagementsystem „Der grüne Hahn“ kann dafür wertvolle Impulse und Anregungen geben und mit dazu beitragen, dass aus Haltung konkretes Handeln wird.

Ich wünsche Ihrem Engagement in der Gemeinde in jeder Hinsicht „Nachhaltigkeit“.

Herzliche Grüße

Präses Manfred Rekowski, Februar 2018

Grußwort des Superintendenten des evangelischen Kirchenkreises Leverkusen

Eure Rede aber sei: Ja! Ja! Nein! Nein! (Matthäus 5,37)

Diesen Satz sagt Jesus in der Bergpredigt des Matthäus-Evangeliums. Wer Wichtiges zu sagen hat, soll ein klares Ja oder Nein sagen, mehr nicht. Hier geht es um Glaubwürdigkeit. Und das betrifft uns als Kirche ganz besonders. Es ist nicht sehr glaubwürdig, wenn man von Bewahrung der Schöpfung in Gottesdiensten spricht, im Alltag der Gemeinde aber nichts davon zu spüren ist. Genau hier hat sich die Kirchengemeinde Schlebusch auf den Weg gemacht mit ihrem Umweltbericht und der Einführung des Umweltmanagementsystems „Der Grüne Hahn“. Denn es geht darum, nicht nur von Industrie und Politik mehr Umweltschutz zu fordern, sondern gerade im eigenen Bereich sorgsam auf Gottes Schöpfung zu achten. Ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag und zugleich eine Anregung für andere Gemeinden, diesem Vorbild zu folgen. Für die weiteren Schritte auf diesem Weg der Glaubwürdigkeit wünsche ich der Kirchengemeinde Kraft und Ausdauer und Gottes reichen Segen.

Superintendent Gert-René Loerken, März 2018

Grußwort des Leverkusener Bürgermeisters Gerd Wölwer

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Meldungen und Erkenntnisse zum Wandel des Weltklimas werden noch immer von zu vielen Menschen und besonders von den Verantwortlichen ignoriert. Gleichzeitig verbrauchen wir die Lebensgrundlagen der kommenden Generationen. Es bedarf dringen eines Umdenkens und eines konsequenten Handelns zur Bewahrung der Schöpfung. Die Evangelischen Landeskirchen im Rheinland und in Westfalen haben daher seit einigen Jahren das Umweltmanagement „Der Grüne Hahn“ eingeführt. Dieser Prozess (mit einem übrigens sehr sympathischen Namen) regt an zum Nachdenken, führt zu Verhaltensänderungen und setzt Maßnahmen um, die zur Schonung der Umwelt und Ihrer Gemeindegasse führen. Für Ihre Vorbildfunktion in Leverkusen bedanke ich mich bei Ihnen als Bürgermeister dieser Stadt und wünsche Ihnen viele Mittäter und viele kleine und große Erfolge.

Gerd Wölwer

Bürgermeister, März 2018

3. Gemeinde – Kurzbeschreibung und Kontext

Der Kontext einer Kirchengemeinde bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen einer Kirchengemeinde verändern und welche z.B. finanziellen Möglichkeiten die Kirchengemeinde hat, Maßnahmen zu ergreifen, um ihre Umweltauswirkungen zu verringern.

3.1 Wir über uns – Kirchliche Rahmenbedingungen in Kirchengemeinde und Bezirk

Die Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch gehört zu den Kirchen der Reformation, und sie verbindet in ihren Grundlagen und in ihrer Gestalt Elemente aus lutherischer und reformierter Tradition. Sie ist Teil der Evangelischen Kirche im Rheinland und damit auch Teil der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Auf regionaler Ebene ist Schlebusch eine der 12 Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenkreises Leverkusen; durch die gemeinsame Geschichte bis zur Teilung (1968) ist sie der Nachbargemeinde Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Steinbüchel in besonderer Weise verbunden.

Die Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch umfasst etwa 4.300 Gemeindeglieder und hat 1,75 Pfarrstellen, die mit zwei Pfarrern besetzt sind. Unser Presbyterium besteht aus 17 Mitgliedern, davon zwei Pfarrer, zwölf Presbyterinnen und Presbyter, zwei Mitarbeiterpresbyter/-in und eine Jugendpresbyterin.

Unser Gemeindeleben wird von 9 hauptamtlichen und unzähligen ehrenamtlichen Mitarbeitenden geprägt. Die zwei Pfarrer werden unterstützt und ergänzt durch mehrere PrädikantInnen, Kirchenmusiker, eine Küsterin und einen Küster, Verwaltungsangestellte, einen Hauptangestellte sowie eine Freiwilligendienstleistende in der Kinder- und Jugendarbeit und unsere Reinigungskräfte.

Im Umweltausschuss ist das Presbyterium durch mehrere Mitglieder vertreten, von denen auch Mitglieder parallel im Bauausschuss sind. Hierdurch ergibt sich eine enge Zusammenarbeit und gute Information der Beteiligten.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in der Gemeinde wird z.B. durch das jährliche Mitarbeiterfest gewürdigt. Im Rahmen der Gemeindeversammlung – traditionell an Buß- und Betttag – wird auch über die Arbeit des Umweltausschusses berichtet.

Unsere Einrichtungen umfassen die folgenden Räumlichkeiten:

- Ev. Kirche zu Schlebusch, genannt „Kirche Auf dem Blauen Berg“, Mülheimer Str. 13, 51375 Leverkusen, Baujahr 1853, denkmalgeschützt
- Gemeindezentrum Schlebusch, Martin-Luther-Straße 4, 51375 Leverkusen, Baujahr 1911 und Umbau im Jahr 1968, neue Heizung nach Starkregenereignis im Jahr 2021
- Friedenskirche und Gemeindezentrum Waldsiedlung, Merziger Straße 2-4, 51375 Leverkusen, Baujahr 1964, Umbau und Modernisierung im Jahr 2014, Installation einer PV-Anlage im Jahr 2023
- Evangelische Kindertagesstätte Schlebusch, von-Diergardt-Str. 7a, 51375 Leverkusen, modernisiert im Jahr 2014, Renovierung nach Starkregenereignis im Jahr 2021

Weiterhin gehören der Gemeinde verschiedene Gebäude, die an Dritte vermietet sind. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems berücksichtigen wir die beiden Gemeindehäuser und Kirchen der Gemeinde. Die Kindertagesstätte ist Mitglied im Evangelischen Kindertagesstättenverband im Kirchenkreis Leverkusen (kurz „KiTa-Verband“). Daher ist die Kirchengemeinde hier nur Vermieter der Räume an den KiTa-Verband. Die KiTa sowie die übrigen fremdvermieteten Gebäude sind nicht im Umweltmanagementsystem enthalten.

3.2 Landeskirchlicher Kontext der evangelischen Kirche im Rheinland

Die Landessynode ist das oberste Leitungsgremium der Evangelischen Kirche im Rheinland). Die Synode trifft wesentliche Entscheidungen für die Landeskirche, nimmt Stellung zu theologischen und gesellschaftlichen Fragen, entscheidet über Kirchengesetze und Haushalt. Wenn die Landessynode nicht tagt, liegt die Leitungsverantwortung für die landeskirchliche Ebene bei der Kirchenleitung. Das

Landeskirchenamt erledigt nach Maßgabe einer Dienstordnung viele Aufgaben der landeskirchlichen Ebene selbstständig oder es führt Beschlüsse der Kirchenleitung aus oder bereitet sie vor.

Im Finanzausgleichsgesetz ist insbesondere geregelt, wie das Kirchensteueraufkommen verteilt wird. Es gilt das Ortskirchensteuerprinzip: Die Kirchensteuer der Gemeindemitglieder steht ihren Gemeinden zu. Nach Maßgabe des Finanzausgleichsgesetzes werden die Aufgaben der Kirchenkreise und die der Landeskirche finanziert. Der Anteil für landeskirchliche Aufgaben liegt bei 21%.

Die rheinische Landeskirche weiß sich dem schöpfungsgemäßen Handeln verpflichtet und hat mit Synodenbeschlüssen Weichenstellungen vorgenommen, um zu einer Umkehr zu einem „Wirtschaften für das Leben“ – so der Titel eines Synodalbeschlusses – beizutragen. Sie beteiligt sich vielfältig am öffentlichen Diskurs, um ihren Beitrag zu einer zukunftsfähigen, umwelt- und damit menschengerechten Politik zu leisten.

Seit September 2019 unterstützen zwei Klimaschutzmanager alle Ebenen der Landeskirche bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes, das 2017 von der Landessynode verabschiedet wurde. Die dort aufgeführten Maßnahmen betreffen die Sektoren Gebäude, Mobilität und Beschaffungen.

Die Landessynode 2022 hat das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2035 beschlossen. Dabei kommt dem Gebäudesektor die größte Hebelwirkung zu. Bis 2027 ist eine Gebäudebedarfsanalyse durchzuführen, aus der hervorgeht, welche Gebäude langfristig erhalten bleiben und treibhausgasneutral erüchtigt werden. Als Sofortmaßnahmen werden alle Ebenen verpflichtet, zertifizierten Ökostrom nach ok-power-Siegel und Grüner Strom-Label zu beziehen und die bestehenden Heizungsanlagen nach Maßgaben landeskirchlicher Standards zu optimieren. Außerdem sind sie aufgefordert, in die Erzeugung regenerativer Energie zu investieren.

Das Landeskirchenamt begreift die Aufgabe, für die Bewahrung der Schöpfung einzutreten, als Querschnittsaufgabe, an der mehrere Fachbereiche beteiligt sind. Dem Vizepräsidenten der Evangelischen Kirche im Rheinland obliegt die Aufgabe, die verschiedenen Aktivitäten zu koordinieren und zu steuern. In seinem Bereich ist auch die Zertifizierungsstelle des Grünen Hahns angesiedelt.

Das Dezernat 5.2 Bauen und Liegenschaften ist Ansprechpartner für viele Belange der Kirchengemeinden im Bereich der Immobilien. Die Architektinnen und Architekten des Dezernates führen Bauberatungen durch. Sie integrieren Aspekte des Klimaschutzes und des Energiesparens in die Beratung. Das Dezernat erstellt Rahmenvereinbarungen mit Ökostromanbietern und organisiert Baukirchmeister tagungen. Die Kirchenverfassung legt die Verantwortung für die Erfüllung des kirchlichen Auftrags jedoch in erster Linie in die Hand der Gemeinden. So sind die Eigentümerinnen des weit überwiegenden Gros der Gebäude und sind deshalb für sie verantwortlich.

Ein weiterer Schwerpunkt der umweltbezogenen Aktivitäten liegt in der flächendeckenden Förderung öko-fair-sozialer Beschaffung. Auch hier liegt die Verantwortung bei den Gemeinden. Das Landeskirchenamt unterstützt Beschaffungsverantwortliche bei der Umsetzung. Es stellt regelmäßig Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Intranet der Evangelischen Kirche im Rheinland und auf oeko.e-kir.de bereit, führt Veranstaltungen mit dem Ziel der Vernetzung, Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitenden und ehrenamtlich Tätigen durch und stellt den Zugang zur Informationsplattform wirkaufen-anders.de und dem Einkaufsportale Kirchenshop allen beruflich und ehrenamtlich Beschäftigten über das Portal der EKIR zur Verfügung. Über die dortigen Informationen und das zugehörige Einkaufsportale kann der Einkauf nach öko-fair-sozialen Kriterien optimiert werden.

Das Landeskirchenamt versucht, durch gute Beispiele im eigenen Zuständigkeitsbereich vorbildhaft zu sein und gute Beispiele in Kirchenkreisen und Kirchengemeinden allgemein bekannt und damit nutzbar zu machen. Der regelmäßige Kontakt und die Kooperation mit und unter Verantwortungsträgern auf allen Ebenen der Kirche und mit externen Wissensträgern werden gepflegt und gesucht.

Der Landeskirchliche Kontext ist durch die Landeskirche mit Stand Mai 2022 übermittelt worden, seitdem erfolgte keine Aktualisierung.

3.3 Andere Rahmenbedingungen, interessierte Parteien, Chancen und Risiken

Die evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch liegt im Südosten der Stadt Leverkusen. Ihr Einzugsbereich umfasst die Stadtteile Schlebusch, Alkenrath und Teile von Manfort. Sie grenzt an Steinbüchel, Bergisch Gladbach-Schildgen und Köln-Dünnwald. Zu Schlebusch gehören auch die beiden Wohngebiete Waldsiedlung und Leimbacher Berg, die neue Wohnsiedlung zwischen Willy-

Brandt-Ring und Dünnwalder Grenzweg auf dem Gelände, das als „Bullenwiese“ bekannt ist, sowie die ländlichen Dörfer Edelrath bzw. Neuenhaus, Hummelsheim und Uppersberg.

Die Leverkusener Stadtgesellschaft ist vielfältig. Menschen aus vielen Nationen, Jungen und Alte, Menschen mit Handicaps, Senioren oder Singles – sie alle sind in der Stadt am Rhein zuhause. Auch in der Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch spiegelt sich diese Vielfalt wider.

Die evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch pflegt gute nachbarliche Beziehungen zu den umliegenden ev. und kath. Kirchengemeinden, Vereinen und Schulen und sie engagiert sich in der Flüchtlingsarbeit.

Interessierte Parteien

- Kirchengemeindeglieder
- Nutzer der kirchengemeindlichen Räume (z.B. Gottesdienstbesucher, Mieter, Kita-Kinder und -Eltern)
- Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende
- Leitungs- und Fachgremien
- Kirchliche Verwaltungsebene
- Landeskirche
- Kommunale Stellen
- Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen
- Spender
- Nachbarn

Mögliche Chancen

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Reduktion von Energiekosten
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen und Gemeindeglieder
- Umweltbildung in der Gemeinde stärken (z.B. ejs, KiTa)
- Lebensräume für bedrohte Arten schaffen (z.B. "Lebensraum Kirchturm"/Nabu oder "Bienen-oase"/BUND)

Mögliche Risiken, denen wir ggf. mit dem Umweltmanagement entgegenwirken

- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen)
- Fehlende Gelder für anstehende Sanierungen
- Kostensteigerungen bei den Energiekosten
- Zu geringe Unterstützung des Umwelt-Teams

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien sowie die breite Verankerung „an der Basis“.

Ergänzende Informationen

Die relevanten Umweltaspekte hat die Kirchengemeinde über eine Portfolioanalyse bewertet. Durch die EMAS-Norm kommt auch dem Lebensweg der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu. Unsere Kernaufgabe als Kirche ist neben den Schwerpunkten Verkündigung, Seelsorge und diakonische Arbeit auch eine theologische. Die Kirchengemeinde betreibt ein Umweltmanagement, um Schöpfungsverantwortung nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben. In der theologischen Arbeit als Kernaufgabe sollte sich das Engagement für die Schöpfung auch praktisch niederschlagen. Daher ist ein jährlicher Schöpfungs-Gottesdienst Teil unseres Umweltprogrammes.

Die Anhänge der EMAS-Norm kennen den Begriff der bindenden Verpflichtung. Diese können sich aus Gesetzen ergeben und freiwillig eingegangen werden. Wir sehen für freiwillige bindende Verpflichtungen für Kirchengemeinden keine notwendige Bedingung, weil die Umweltrelevanz im Vergleich zu Produktionsbetrieben gering ist.

3.4 Die Umweltarbeit der Gemeinde

Nachhaltige Projekte und Maßnahmen haben in unserer Gemeinde eine lange Tradition. Hier seien die Eine-Welt-Stände genannt, die regelmäßig nach Gottesdiensten fair gehandelte Produkte anbieten, ebenso wie die Apfelsaftaktion der ejs. Dabei werden regionale Apfelbäume geerntet, die sonst ungenutzt blieben. Der Apfelsaft wird verkauft und der Erlös gespendet.

Zudem bezieht unsere Gemeinde seit dem 01.03.2012 „grünen“ Strom.

Die Umweltarbeit ist im Anhang 10.3 chronologisch geordnet seit dem Jahr 2016 aufgeführt.

Die verschiedenen, in den letzten Jahren eingeführten Aktivitäten haben sich inzwischen etabliert:

- die Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit,
- die Klimakollekte als fester Bestandteil des Kollektenplans,
- unser jährlicher Schöpfungs-Gottesdienst im September,
- der ökologisch gedruckte Gemeindebrief,
- die „Eintüten statt wegwerfen“-Tüten von Brot für die Welt,
- Transparenz in der ökofairen Beschaffung von Kaffee und Tee durch Ausleger.

Den aktuellen Beschluss der EKIR „**Treibhausgasneutralität 2035**“ sehen wir als wichtige Chance, einen Pfad zur Klimaneutralität unserer Gemeinde zu entwickeln und diesen dann schrittweise umzusetzen. Durch die derzeitige weltpolitische Lage – hier insbesondere der Krieg in der Ukraine – wird eine Abkehr von fossilen Energieträgern hin zu Treibhausgasneutralität dringender denn je. Einen realisierbaren Pfad zur Treibhausgasneutralität für unsere Gemeinde in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu entwickeln und diesen bis spätestens 2035 umzusetzen, sehen wir als vordringlichste Aufgabe im Umweltmanagement.

4. Die Umweltleitlinien

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung vom 09. Februar 2017 die folgenden Umweltleitlinien für unsere Kirchengemeinde verabschiedet. Diese Leitlinien in die Praxis umzusetzen und bei künftigen Entscheidungen zu beachten, ist sowohl eine Aufgabe des Presbyteriums als auch aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Gruppen und Kreise.

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben der Liebe Gottes des Schöpfers verdanken. Dies motiviert und verpflichtet uns als Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch zum Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung. Wir betrachten den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes beizutragen sowie zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Für die Verwirklichung unserer Ziele geben wir uns folgende Leitlinien:

1. Wir suchen bei unseren Vorhaben die Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten und Solidarität gewährleisten.

Wir gehen in unserer Kirchengemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so um, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen geht. Bei der Auswahl von Geschäftspartnern berücksichtigen wir diese ökologischen Leitlinien. Wir handeln in regionaler und weltweiter Solidarität. Dabei achten wir auf kurze Versorgungswege und bevorzugen regionale oder fair gehandelte Produkte.

2. Wir denken an die Generationen nach uns.

Die Verantwortung für unsere Nachkommen verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt der Schöpfung. Wir tragen der Tatsache Rechnung, dass die Vorräte an Erdöl und Erdgas nur noch für wenige Generationen reichen. Wir bemühen uns, Entscheidungen zu treffen, die „nachhaltig“ sind und sich somit zumindest nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken. Dies betrifft insbesondere umweltgerecht erzeugte Produkte wie z.B. bei Textilien, Nahrungsmitteln und Papier.

3. Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir achten bei Renovierungen, Ausstattung und Reinigung der Räume auf umweltfreundliche Materialien nach den aktuellen Erkenntnissen. Wir fördern und schützen die Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere im Rahmen unserer Möglichkeiten und unseres Verantwortungsbereiches.

4. Wir verbinden Umweltschutz, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander.

Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer neuer Technik schont die Umwelt und spart Kosten. Deshalb suchen wir nach Konzepten und Modellen, um Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Wir lernen von Erfahrungen in der Umweltentwicklung und wenden umweltfreundliche Techniken an. Bei unseren Entscheidungen berücksichtigen wir die Folgekosten für den Betrieb und die Entsorgung.

5. Wir handeln nach System.

Das Umweltmanagementsystem und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung stellt die Umsetzung des Umweltprogramms in der Gemeinde sicher. Wir überprüfen dies mit Instrumenten der Eigenkontrolle, wie z.B. der Dokumentation unserer Tätigkeiten und Ergebnisse, und aktualisieren unser Umweltprogramm entsprechend.

Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in das Umweltmanagement einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen.

6. Wir führen das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ ein, um unsere Umweltziele nachhaltig zu erreichen.

Wir erheben regelmäßig unsere Umweltbilanz, vereinbaren in unserem Umweltprogramm konkrete Maßnahmen und benennen Verantwortliche. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit, nehmen Anregungen auf und berücksichtigen diese. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und schreiben das Umweltprogramm fort. Wir verpflichten uns, alle umweltrelevanten Gesetze, Auflagen und Vorschriften einzuhalten. Wir lassen uns regelmäßig revalidieren.

Alle unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen die Möglichkeit haben, entsprechende Fortbildungsangebote wahrzunehmen. Wir tauschen Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus.

7. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung.

Diese Leitlinien fließen in unsere Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein. Wir erarbeiten gemeinsam mit den Leiterinnen und Leitern von Gruppen beispielsweise einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom sowie Müllvermeidung und Müllentsorgung. Wir vermitteln unsere Anliegen auch Gruppenmitgliedern und Besuchern unserer Veranstaltungen und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit. Dabei sind wir offen für Anregungen und Kritik. Wir möchten allerdings alle Gemeindeglieder mit den Gedanken des Umweltschutzes vermehrt vertraut machen und rufen deshalb allen zu: „Macht mit! Helft uns!“

Diese aktualisierte Fassung der Umwelleitlinien wurde am 9. Februar 2017 vom Presbyterium in Kraft gesetzt.

5. Gebäude

5.1 Übersicht der im UMS berücksichtigten Gebäude

Nr.	Name	Adresse	Nutzung	Baujahr	Fläche
1	Kirche Auf dem Blauen Berg	Mülheimer Str. 13, 51375 Leverkusen	Kirche	1853	194 m ²
2	Gemeindezentrum Schlebusch	Martin-Luther-Straße 4, 51375 Leverkusen	Gemeindezentrum	1911 1968*	1.100 m ²
3	Friedenskirche und Gemeindezentrum	Merziger Straße 2-4, 51375 Leverkusen	Kirche und Gemeindezentrum	1964 2014*	1.040 m ²

* Umbau und Modernisierung

5.2 Kirche Auf dem Blauen Berg



Abbildung 1: Kirche Auf dem blauen Berg, Schlebusch

Es handelt sich hier um eine denkmalgeschützte Kirche aus dem Jahr 1853. Die Kirche fasst etwa 150 Gottesdienstbesucher. Sie hat eine Sakristei, eine Empore mit Orgel sowie den Aufgang zum Glockenturm. Separat ist ein Toilettenhäuschen vorhanden. Eine Dachsanierung wurde in der zweiten Jahreshälfte 2022 durchgeführt.

Die Kirche wird elektrisch beleuchtet und verfügt über eine Akustikanlage. Zudem gibt es eine Orgel sowie die Glockenanlage im Turm.

Die Heizung erfolgt über eine Niedertemperatur-Erdgasheizung. Diese wurde ca. 2012 erneuert. Eine Dämmung der Fenster und des Daches ist bisher nicht vorhanden.

In der Sakristei und im Toilettenhäuschen gibt es Kaltwasseranschlüsse.

Die Schwankungen im Energiebedarf von einem Jahr zum anderen sind insbesondere auf die variable Anzahl und zeitliche Verteilung von Veranstaltungen wie Hochzeiten und Taufen im Jahresverlauf zurückzuführen und somit nur bedingt beeinflussbar. Allerdings wird eine alternative, CO₂-neutrale Beheizung der Kirche geprüft.

5.3 Gemeindezentrum Schlebusch



Abbildung 2: Gemeindezentrum Schlebusch, Südansicht

Das Gemeindezentrum Schlebusch wurde ursprünglich 1911 als Flachbau errichtet und 1968 umfangreich erweitert und modernisiert. Das Gemeindezentrum Schlebusch umfasst das Verwaltungsamt (Flachbau), das Gemeindezentrum sowie das Jugendzentrum. Das Gemeindezentrum hat Räume verschiedener Größe sowie Büroräume im Flachbau und im Jugendzentrum. Das Gebäude ist teilunterkellert.

Hier finden neben Gottesdiensten auch verschiedene Gruppen und Kreise sowie unterschiedlichste Veranstaltungen statt. Ein Belegungsplan liegt vor.

Während der Umbauzeit des Gemeinde-Kindergartens (jetzt ausgegliedert an den KiTa-Verband Leverkusen) von August 2014 bis März 2015, waren die drei Kindergartengruppen im Gemeindezentrum untergebracht.

Im Juli 2021 war das Gemeindezentrum vom Starkregenereignis in Leverkusen betroffen, ebenso wie das benachbarte Pfarrhaus (vorwiegend der Garten, da nicht unterkellert) und die KiTa (Komplettsanierung erforderlich). Als Folge der Schäden musste die Heizung erneuert werden. Zudem war die KiTa vorübergehend wieder im Gemeindezentrum untergebracht.

Verschiedene bauliche Maßnahmen sind in der Planung und Umsetzung. Die Trennung der Entwässerung in Schmutz- und Regenwasser wurde Anfang 2024 abgeschlossen. Dabei wurde auch die Blitzschutzanlage erneuert. Einfache Renovierungsarbeiten wurden nach dem Auszug der KiTa im Herbst 2024 durchgeführt. Zudem ist eine Elektrosanierung bzw. Neuinstallation erforderlich. Aufgrund der erwarteten Kosten wurde ein Ingenieurbüro mit einem Energieberatungsbericht „Nichtwohngebäude nach DIN V 18599“ beauftragt, um eine grundsätzliche Zukunftsentscheidung zum Gebäude treffen zu können.

Die Beleuchtung erfolgt mit unterschiedlichsten Leuchtmitteln. Der Jugendsaal hat eine Lichtanlage für Abendveranstaltungen. Im September 2018 wurden die Leuchtmittel der Flure und des Gemeindevaars vollständig auf LED umgestellt. Es sind insgesamt drei Küchen mit üblicher Ausstattung (Herd, Kühlschrank, Spüle, etc.) vorhanden sowie mehrere Tiefkühltruhen. Die Büroräume sind mit den üblichen elektrischen Geräten wie PC, Drucker, Kopierer, Fax ausgestattet. Im Gemeindevaal gibt es eine moderne Akustikanlage (im Jahr 2017 erneuert). Ein Aufzug ermöglicht den barrierefreien Zugang zum Gemeindezentrum (EG und 1. OG).

Die Beheizung erfolgt über eine Erdgasheizung und vier getrennt geregelte Heizkreise. Dabei sind die Büroräume der Verwaltung sowie Saal über Radiatoren beheizt, diese können jeweils noch manuell eingestellt werden. Das Gemeindezentrum sowie das Jugendzentrum haben Fußbodenheizung mit jeweils einem eigenen Heizkreis. Eine Einzelraumregelung ist nicht installiert. Als Folge des

Starkregenereignisses im Juli 2021 musste die Heizung kurzfristig erneuert werden. Nunmehr ist eine Erdgas-Brennwertheizung installiert.

Im Gemeinde- und Jugendzentrum gibt es jeweils einen Sanitärbereich mit Damen-/Herren- und Behinderten-Toiletten. In den Sanitärräumen ist nur Kaltwasser vorhanden. Die Warmwasserbereitstellung in den Küchen erfolgt über Durchlauferhitzer.

5.4 Friedenskirche und Gemeindezentrum Waldsiedlung



Abbildung 3: Friedenskirche und Gemeindezentrum Waldsiedlung mit beleuchtetem Glockenturm (links), Blick über die PV-Anlage zum Glockenturm (rechts)

Die Friedenskirche und das Gemeindezentrum Waldsiedlung sind ein zusammenhängender Gebäudekomplex rund um einen abgesenkten Innenhof. Die Friedenskirche und das angrenzende Gemeindezentrum wurden in 2013/14 saniert und modernisiert. Dabei wurde auch ein neuer Glockenturm gebaut, der ein Wahrzeichen für Leverkusen geworden ist. Gegenüber liegt das Jugendhaus mit verschiedenen Räumen und Garagen. Dazwischen sind Mietwohnungen.

Im Jahr 2023 wurde auf einem Flachdach des Gemeindezentrums eine PV-Anlage installiert. Insgesamt 66 Module erbringen eine Gesamtleistung von 25 kWp. Zwei zusätzliche Batteriespeicher erhöhen die Autarkie der Anlage, sodass eigenerzeugter Strom bevorzugt selbst verbraucht wird. Lediglich Überschüsse werden ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Bei einer Unterdeckung wird Strom aus dem öffentlichen Netz bezogen. Die Anlage ist seit dem 19.09.2023 aktiv. Im Jahr 2025 gab es eine längere Störung, die mit dem Wechsel der Batterien behoben wurde.

Neben Gottesdiensten und Gemeindefesten finden verschiedene Gruppen und Kreise sowie unterschiedlichste Veranstaltungen statt. Ein Belegungsplan liegt vor.

Die Beleuchtung erfolgt mit unterschiedlichsten Leuchtmitteln, wobei in der Friedenskirche und im Gemeindezentrum im Rahmen der Sanierung moderne Leuchtmittel eingebaut wurden. Die Küche im Gemeindezentrum ist modern ausgestattet mit 3 Kühlschränken, Geschirrspüler, 2 Backöfen mit Herd und Dunstabzügen, Kaffeemaschine sowie Untertisch-Warmwasser-Boilern. Im Jugendhaus ist die Küche ausgestattet mit Kühlschrank, Gefrierschrank, Geschirrspüler, Backofen mit Herd und Abzug sowie einem Untertisch-Warmwasser-Boiler. In der Kirche und im Gemeindesaal gibt es jeweils eine Akustikanlage, zudem sind zwei Projektoren vorhanden. In der Kirche gibt es eine Orgel sowie die Glockenanlage im neuen Glockenturm. Ein kleiner Aufzug ermöglicht den barrierefreien Zugang zwischen der Kirche im Erdgeschoss und dem Gemeindesaal im Souterrain.

Die Schwankungen im Strombedarf von einem Jahr zum anderen sind insbesondere auf die variable Anzahl und zeitliche Verteilung von Veranstaltungen wie Hochzeiten und Taufen im Jahresverlauf zurückzuführen und somit nur bedingt beeinflussbar.

Die Beheizung erfolgt mit Erdgas und über vier getrennt geregelte Heizkreise. Dabei wird die Kirche über eine direktbefeuerte Warmluftheizung versorgt. Das Gemeindezentrum wird ebenfalls mit Warmluft beheizt, die allerdings über das Heizwasser erwärmt wird. Die Heizung versorgt neben dem Warmluftgerät des Gemeindesaals auch das Jugendhaus sowie die Wohnungen über drei getrennte Heizkreise. Das Jugendhaus wird mit Radiatoren geheizt, diese werden manuell eingestellt. Im Rahmen der Sanierung im Jahr 2013/14 wurde auch die Beheizung erneuert.

Für die Abrechnung der Erdgasmenge gibt es zwei getrennte Zähler für die Warmluftheizung der Kirche und für die restliche Heizung. Für die hier nicht betrachteten Wohnungen erfolgt die Umrechnung der Gaskosten der Mieter über den Rechnungsschlüssel der Stadt: die Aufteilung erfolgt dabei über die Quadratmeterzahl der verschiedenen Bereiche (Wohnungen / Kirchengemeinde).

Im Gemeindezentrum gibt es zwei Sanitärbereiche mit Damen-/Herren- und Behinderten-Toiletten. In den Sanitärräumen ist Kaltwasser vorhanden, in den Behinderten-Toiletten sind Untertisch-Warmwasser-Boiler installiert. Im Jugendhaus gibt es einen Sanitärbereich mit Damen- und Herren-Toiletten. Die Warmwasserbereitstellung in den Küchen erfolgt über Durchlauferhitzer.

6. Umweltbestandsaufnahme

Die Umweltbestandsaufnahme konnte auf Rechnungswerte für den Bedarf an Strom, Wärme und Wasser zurückgreifen. Die gleichbleibenden Werte für das Abfallvolumen sind dadurch bedingt, dass in Leverkusen bei der turnusmäßigen Leerung der Füllgrad der Behälter weder erfasst noch abgerechnet wird. Diese Vorkenntnisse führten zusammen mit der geringen Personenzahl des Umweltteams zu dem Entschluss, sich bei der Umweltbestandsaufnahme zunächst auf die Sektoren Strom, Wärme und Wasser zu konzentrieren.

Kennzahl	Einheit	2023	2024	2025
Beschäftigte (MA)	Anzahl	5,3	5,0	6,0
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	4.569	4.309	4.142
Beheizbare Nutzfläche	m ²	2.334	2.334	2.334
Wärmeenergie				
Klimafaktor		1,33	1,32	1,24
Verbrauch gesamt	kWh/a	222.229	254.924	232.198
Witterungsbereinigter Verbrauch	kWh/a	295.565	336.500	287.926
ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	127	144	123
ber. Verbrauch/Gemeindeglied	kWh/Gg	64,7	78,1	69,5
Kosten der Wärmeenergie	Euro/a	32.827	26.313	22.229
Strom				
Verbrauch gesamt	kWh/a	26.073	19.529	19.294
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	11,2	8,4	8,3
Verbrauch/Gemeindeglied	kWh/Gg	5,7	4,5	4,7
Kosten des Stromverbrauchs	Euro/a	13.131	8.008	9.866
Wasser				
Verbrauch gesamt	m ³ /a	814	721	_***
Verbrauch/Gemeindeglied	Liter/Gg	178,2	167,3	_***
Kosten Wasser/Abwasser	Euro/a	3.554	4.552	_***
Abfall				
Abfall gesamt	Liter/a	64.005	64.005	64.005
Kosten für Abfallentsorgung	Euro/a	2.192	2.361	2.395
CO₂-Emissionen*	t	51,5	58,6	53,5

* die Berechnung der Emissionen im grünen Datenkonto wurde angepasst, hierdurch ergeben sich veränderte Emissionen, die Werte wurden aktualisiert

** im Rahmen des Erdgastarifs der Gemeinde erfolgte durch den Erdgas-Lieferanten evl eine Kompensation über 61 t CO₂ im Jahr 2021

*** aufgrund der ausstehenden Wasserrechnung ist dieser Bereich im aktuellen Umweltbericht für das Jahr 2025 ausgenommen

6.1 Strombezug

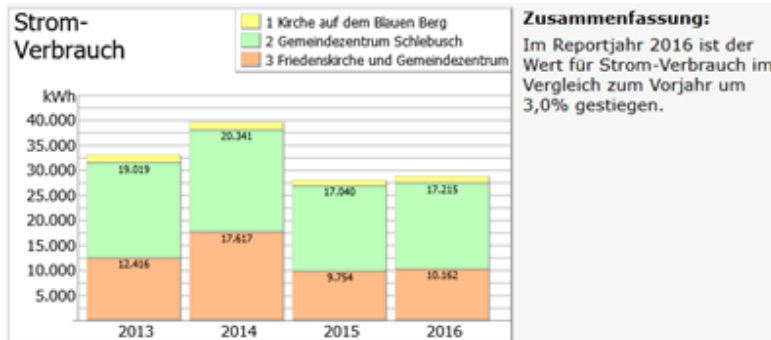


Abbildung 4: Entwicklung des Stromverbrauchs, 2013-2016

Die Entwicklung des Stromverbrauchs von 2013 bis 2016 zeigt einen Anstieg des Strombedarfs im Jahr 2014 im Gemeindezentrum Schlebusch. Dies ist insbesondere auf die vorübergehende Einquartierung der KiTa in das Gemeindezentrum sowie die Umbauarbeiten in der Friedenskirche und Gemeindezentrum Waldsiedlung zurückzuführen.

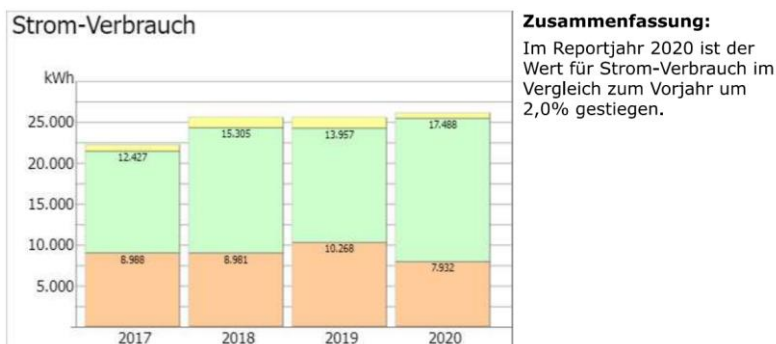


Abbildung 5: Entwicklung des Stromverbrauchs, 2017-2020

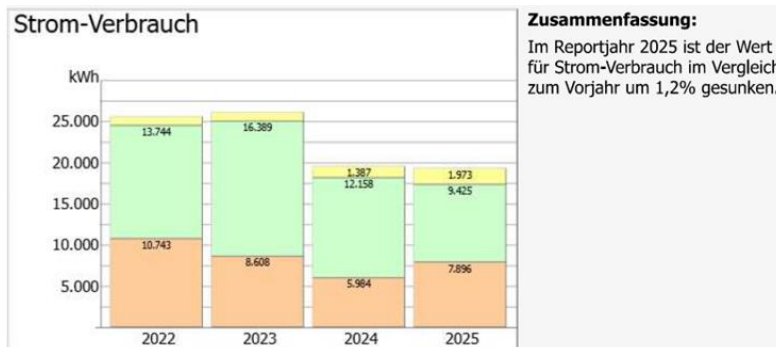
Im Jahr 2017 zeigt sich zunächst ein deutlicher Rückgang des Strombezugs in allen drei Gebäuden der Kirchengemeinde. In den folgenden Jahren steigt der Strombezug insgesamt wieder an. Im Jahr 2020 ist der Strombezug im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, wobei der pandemiebedingte Rückgang in der Friedenskirche durch die Steigerung im Gemeindezentrum Schlebusch überkompensiert wurde. Der hohe Bedarf im Gemeindezentrum ist insbesondere durch den Baustrom für den Neubau des benachbarten Pfarrhauses bedingt.



Abbildung 6: Entwicklung des Stromverbrauchs, 2021-2024

In den Jahren 2020 bis 2023 stagniert der Strombezug insgesamt auf ähnlichem Niveau, schwankt jedoch zwischen dem Gemeindezentrum und der Friedenskirche. Allerdings steigen die Kosten für den Strombezug um ca. 66% deutlich an. Im Jahr 2024 ist der Strombezug im Vergleich zu den

Vorjahren deutlich gesunken, dies ist insbesondere auf die Eigenstromerzeugung durch die PV-Anlage der Friedenskirche zurückzuführen.



Zusammenfassung:
Im Reportjahr 2025 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 1,2% gesunken.

Abbildung 7: Entwicklung des Stromverbrauchs, 2022-2025

Der Strombezug im Jahr 2025 beträgt insgesamt 19.300 kWh/a und liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Dies entspricht Kosten von insgesamt etwa 6.900 Euro/a.

Die Entwicklung gegenüber dem Mittelwert 2015/16 zeigt eine Senkung des Strombezugs um insgesamt 32%.

6.2 Eigenstromerzeugung

Eine PV-Anlage ist seit dem Jahr 2023 auf dem Flachdach des Gemeindezentrums der Friedenskirche installiert. Insgesamt 66 Module erbringen eine Gesamtleistung von 25 kWp. Zwei zusätzliche Batteriespeicher erhöhen die Autarkie der Anlage, sodass eigenerzeugter Strom bevorzugt selbst verbraucht wird. Lediglich Überschüsse werden ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

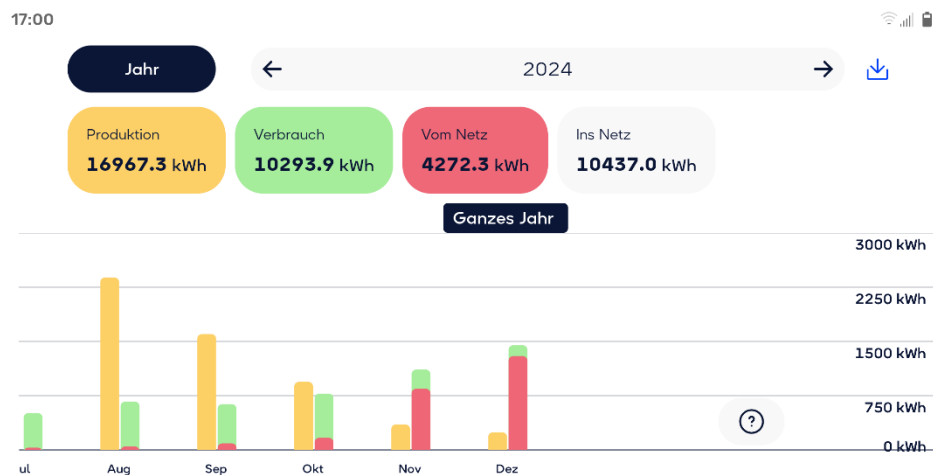


Abbildung 8: PV-Anlage Friedenskirche: Eigenstromerzeugung, Strombedarf, Netzbezug und -einspeisung, 2024

Das Jahr 2024 war das erste Jahr mit vollständigem Betrieb der PV-Anlage. Die Ergebnisse zeigen, dass die Erzeugung der PV-Anlage den Bedarf der Friedenskirche übersteigt. Durch die Batterien konnte Strom gespeichert und selbst genutzt werden. Damit wird eine Autarkie von 58% erzielt (Verbrauch abzüglich Netzbezug bezogen auf den Verbrauch).

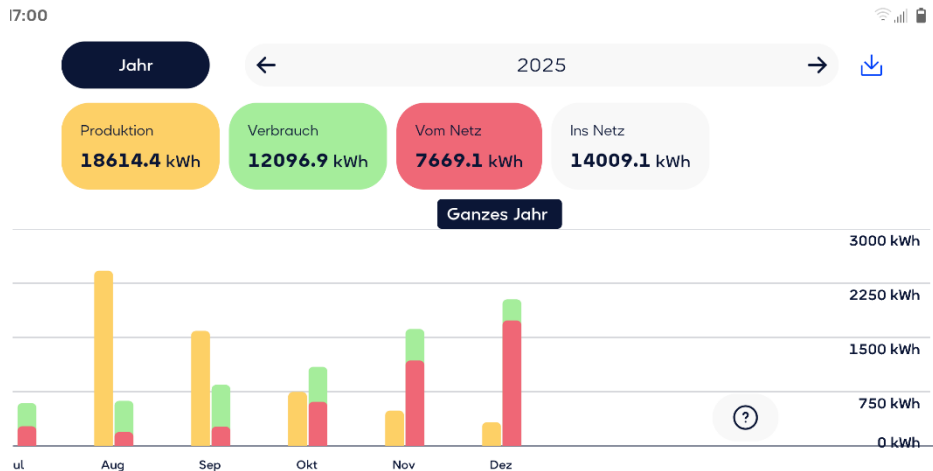
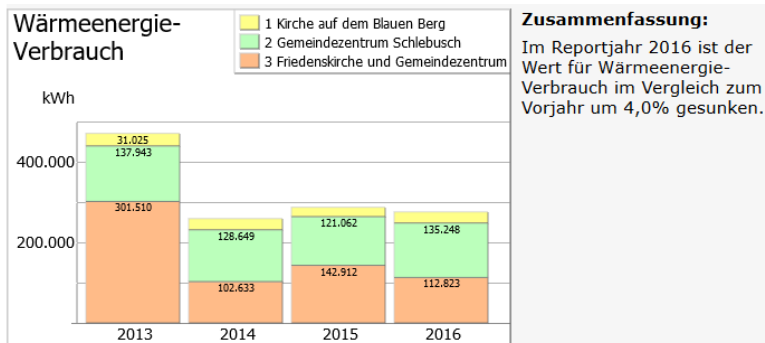


Abbildung 9: PV-Anlage Friedenskirche: Eigenstromerzeugung, Strombedarf, Netzbezug und -einspeisung, 2025

Im Jahr 2025 gab es eine längere Störung der PV-Anlage. Diese bestand zwischen März und August 2025 und wurde mit dem Wechsel der Batterien behoben. Dadurch zeigt sich ein deutlich höherer Bezug aus dem Netz. Die Autarkie erreichte nur 37% (Verbrauch abzüglich Netzbezug bezogen auf den Verbrauch).

6.3 Wärme

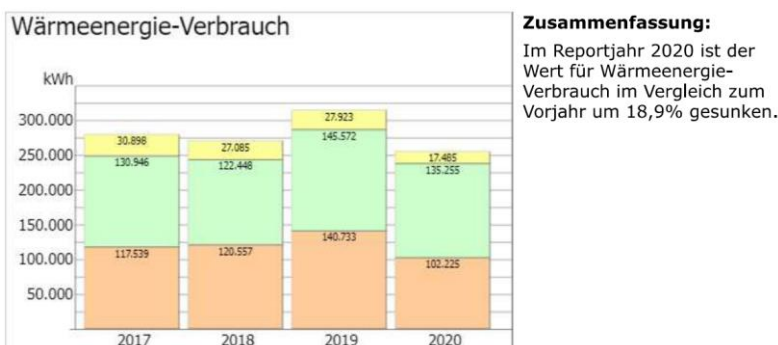


Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2016 ist der Wert für Wärmeenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 4,0% gesunken.

Abbildung 10: Entwicklung des Wärmeenergieverbrauchs, 2013-2016

Die Entwicklung des Wärmeenergiebedarfs zeigt einen deutlichen Rückgang von 2013 auf 2014. Dies ist insbesondere auf die Sanierung der Friedenskirche und des Gemeindezentrums Waldsiedlung zurückzuführen. Hinzu kommen witterungsbedingte Schwankungen im Wärmeenergiebedarf.



Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2020 ist der Wert für Wärmeenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 18,9% gesunken.

Abbildung 11: Entwicklung des Wärmeenergieverbrauchs, 2017-2020

In den Jahren 2017 und 2018 bleibt der Erdgasbezug auf einem seit 2014 nahezu konstanten Niveau. Die Schwankungen im Erdgasbezug sind im Wesentlichen witterungsbedingt. Im Jahr 2019 steigt der Erdgasbezug gegenüber dem Vorjahr deutlich an, sowohl in der Friedenskirche als auch im Gemeindezentrum Schlebusch. Eine konkrete Ursache der Steigerung ist nicht bekannt. Im Jahr 2020 sinkt der Erdgasbezug pandemiebedingt wieder ab.

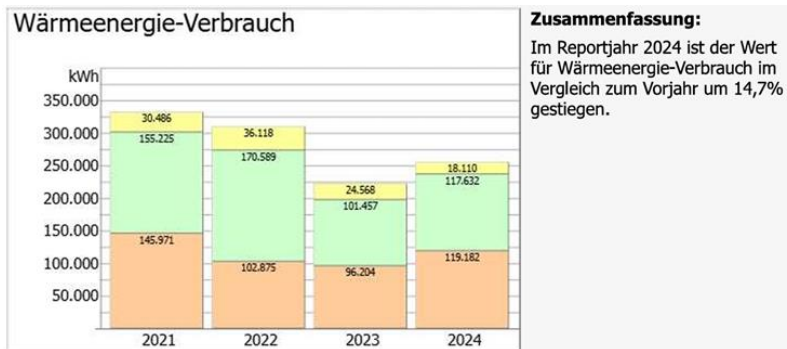


Abbildung 12: Entwicklung des Wärmeenergieverbrauchs, 2021-2024

Im Jahr 2021 steigt der Erdgasbezug in allen Gebäuden deutlich an und bleibt im Gemeindezentrum Schlebusch auch zunächst auf hohem Niveau. Dies liegt an der vorübergehenden Unterbringung der KiTa in den Gemeinderäumen. Die KiTa war vom Starkregenereignis im Juli 2021 betroffen und musste saniert werden. Im Anschluss wurde eine andere Kita wegen Sanierungsbedarfs ebenfalls im Gemeindezentrum untergebracht. Im Jahr 2023 sinkt der Erdgasbezug wieder deutlich ab. Im Jahr 2024 steigt der Erdgasbezug um 14,7% gegenüber dem Vorjahr an und liegt mit insgesamt ca. 255 MWh/a wieder auf dem Niveau von 2020. Die Kosten sind dabei allerdings mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2020.

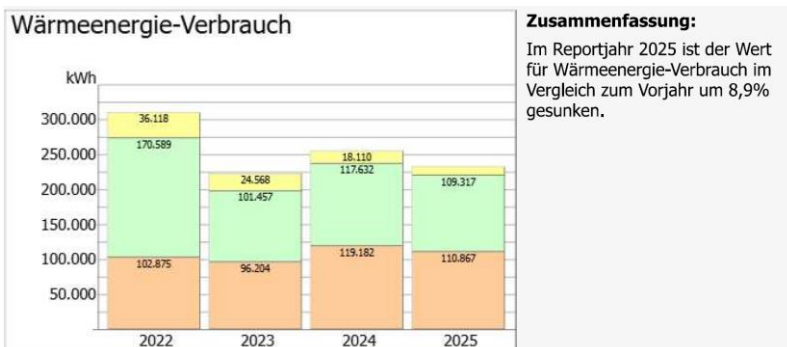


Abbildung 13: Entwicklung des Wärmeenergieverbrauchs, 2022-2025

Im Jahr 2025 sinkt der Erdgasbezug um 8,9% gegenüber dem Vorjahr und liegt bei insgesamt ca. 233 MWh/a. In der Friedenskirche wurden Veranstaltungen ab Mitte 2025 wieder ins Gemeindezentrum Schlebusch stattfanden (Konfi-Unterricht). Die Raumtemperatur im Gemeindezentrum wurde im Winter 2025 beobachtet und konsequent gesenkt.

Dies entspricht Kosten von insgesamt etwa 22.200 Euro/a.

Die Entwicklung gegenüber dem Mittelwert 2015/16 zeigt eine Senkung des Erdgasbezugs um insgesamt 17% und eine witterungsbereinigte Reduktion des Erdgasbezugs um 12%.

6.4 Wasser (ohne Aktualisierung für das Jahr 2025)

Wasser wird für Sanitärzwecke benötigt (Toilette, Küche). Der Warmwasserbedarf ist gering und wird über Durchlauferhitzer gedeckt. Eine Messung der Warmwassermenge erfolgt nicht.

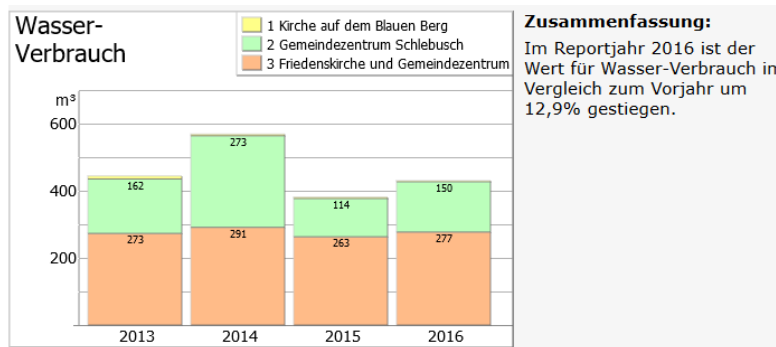


Abbildung 14: Entwicklung des Trinkwasserbezugs, 2013-2016

Die Entwicklung des Trinkwasserbezugs zeigt einen deutlichen Mehrbedarf im Jahr 2014 im Gemeindezentrum Schlebusch. Dies ist insbesondere auf die Unterbringung des Kindergartens der Kirchengemeinde (jetzt ausgegliedert an den KiTa-Verband Leverkusen) von August 2014 bis März 2015 im Gemeindezentrum Schlebusch zurückzuführen.

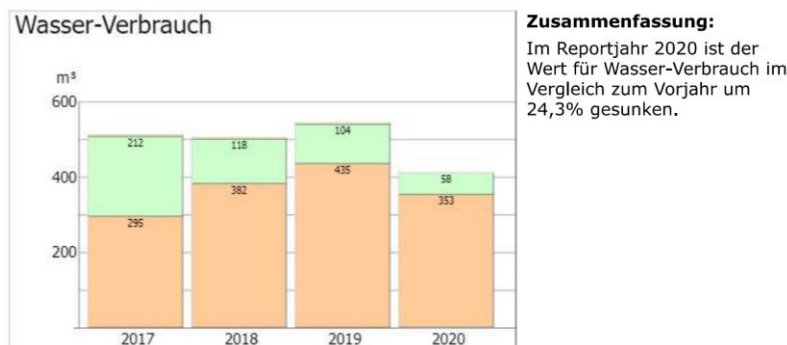


Abbildung 15: Entwicklung des Trinkwasserbezugs, 2017-2020

In den Jahren 2017 bis 2019 ist der Trinkwasserbezug gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegen. Insbesondere in der Friedenskirche steigt der Trinkwasserbezug kontinuierlich an, während der Trinkwasserbezug im Gemeindezentrum Schlebusch ab dem Jahr 2018 deutlich sinkt. Im Jahr 2020 sinkt der Trinkwasserbezug pandemiebedingt wieder ab.



Abbildung 16: Entwicklung des Trinkwasserbezugs, 2021-2024

Im Gemeindezentrum ist der Anstieg des Wasserverbrauchs in den Jahren 2021-2023 durch die vorübergehende Unterbringung der KiTa bedingt. Der starke Anstieg in der Friedenskirche wird

insbesondere auf den Bewässerungsbedarf im Sommer zurückgeführt. Dies soll durch eine Umgestaltung der Grünflächen kompensiert werden.

Im Jahr 2024 sinkt der Trinkwasserbezug um 11,4% gegenüber dem Vorjahr und liegt insgesamt bei ca. 721 m³/a. Die Kosten für Wasser und Abwasser betragen insgesamt etwa 4.600 Euro/a.

Die Entwicklung gegenüber dem Mittelwert 2015/16 zeigt eine Steigerung des Trinkwasserbezugs um insgesamt 78%.

Aufgrund der ausstehenden Wasserrechnung ist dieser Bereich für das Jahr 2025 im aktuellen Umweltbericht ausgenommen.

6.5 Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2025

Die EMAS IV-Verordnung (gültig ab 2018) sieht den Nachweis von so genannten Kernindikatoren vor. Diese sind nachvollziehbar auszuweisen bzw. zu begründen, warum keine Ausweisung erfolgen kann.

Nr.	Kernindikator	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Glieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz*	307.220 kWh/a	4.142	74,2 kWh/Gg
2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			6,3%
3	Materialeffizienz	Entfällt.		
4	Wasser	-	4.142	-
5	Abfall	64.005 l	4.142	15,5 l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	versiegelte Fläche: 3.500 m ²	Gesamtfläche Grundstück: 6.680 m ²	52,5%
8	Emissionen CO ₂ **	53.500 kg CO ₂	4.142	12,9 kg/Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).		

* Strombezug plus witterungsbereinigter Wärmebezug

¹ aufgrund der ausstehenden Wasserrechnung ist dieser Bereich im aktuellen Umweltbericht ausgenommen

7. Umweltprogramm

Ausgehend von dem aktuellen Beschluss der EKIR „Treibhausgasneutralität 2035“ sowie der derzeitigen weltpolitischen Lage – hier insbesondere der Krieg in der Ukraine – sehen wir als vordringlichste Aufgabe im Umweltmanagement, einen Pfad zur Klimaneutralität unserer Gemeinde zu entwickeln und diesen dann schrittweise bis 2035 umzusetzen. In Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erfolgt dann eine entsprechende Anpassung im Umweltprogramm.

Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen bedarf der Einzelabstimmung durch das Presbyterium.

Sektor 1: Umweltbildung

Ziele	Maßnahmen	Wer führt aus?	Fertig bis?	Status
Ziel 1: Gemeinde	Klimakollekte im Kollektenplan (1x jährlich)	Presbyterium	kont. seit 2017	✓
	Jährlicher Schöpfungs-GoDi	Pfarrer & GoDi-Team	kont. seit 2017	✓
	Handy-Aktion NRW	Umweltteam	06.2019	✓
Ziel 2: Mitarbeiter	Jährliche Mitarbeiterschulung/-fortbildung im Umweltbereich	Umweltteam / externe Anbieter	kont. seit 2019	25%
Ziel 3: Kinder & Jugendliche	Umweltbildung von Kindern & Jugendlichen	Umweltteam / externe Anbieter	kont.	✓
Ziel 4: Vernetzung	Informationen zu Umweltaktivitäten außerhalb unserer Gemeinde	Umweltteam, Gemeindeglieder	kont.	0%

Kont. = kontinuierlich

Sektor 2: ökofaire Beschaffung

Ziele	Maßnahmen	Wer führt aus?	Fertig bis?	Status
Bereich Papier	Umstellung auf Ökopapier (Pfarrer, Pfarrbüro, ejs)	ejs / Pfarrbüro	kont. seit 2020	✓
	Grüne Druckerzeugnisse	ejs / Gemeindeexperte	kont. seit 2017	✓
	Verbrauchsmengen Papier reduzieren	Mitarbeiter	kont.	✓
Bereich Lebensmittel	Ökofaire Beschaffung von Kaffee, Tee und Schokolade	Küster / ejs	kont. seit 2020	✓
	Regionale & saisonale Produkte bevorzugt einkaufen	Küster / ejs	kont.	✓
	Konsum von Fleisch- & Wurstprodukten reduzieren	Küster / ejs	kont.	10%
	Tierische Produkte auf biologische Erzeugung umstellen	Küster / ejs	kont.	10%

Kont. = kontinuierlich

Sektor 2: ökofaire Beschaffung (Fortsetzung)

Ziele	Maßnahmen	Wer führt aus?	Fertig bis?	Status
Bereich Putzmitteln	Umstellung auf ökologische Putzmittel	Küster & Reinigungskräfte	kont. seit 2020	✓
	Einsatz der Putzmittel hinsichtlich Art, Nutzen & Menge prüfen	Küster & Reinigungskräfte	kont.	✓

Kont. = kontinuierlich

Sektor 3: Strom

Ziele	Maßnahmen	Wer führt aus?	Fertig bis?	Status
Ziel 1: -10% bis 2026* (erreicht)	frequenzgeregelter Heizungspumpen GZS	(Ersatzinvestition)	2021	✓
	Austausch Leuchtmittel auf LED als Ersatzinvestition	Küster	nach Bedarf	✓
	Regelmäßiges Abtauen / Ausschalten von Kühl- & Gefriergeräten	Küster	jährlich	✓
	Konsequentes Ausschalten von Licht / elektr. Geräten, Stand-by-Verlust minimieren	Mitarbeiter & Küster	regelmäßig	✓
	Bei Ersatzinvestition / Austausch von elektr. Geräten: Berücksichtigung von max. Energieeffizienz / blauer Engel	Mitarbeiter	nach Bedarf	✓
Ziel 2: Eigenenerzeugung dadurch -50% bis 2030*	Installation von Photovoltaik	Umweltteam & Bauausschuss	2030	33%

* auf der Basis des Mittelwerts von 2015/16

Sektor 4: Wärme

Ziele	Maßnahmen	Wer führt aus?	Fertig bis?	Status
Ziel 1: -10% bis 2026 verlängert bis 2030*	neue Heizung GZS nach Starkregenereignis	(Ersatzinvestition)	2021	✓
	Bedarfsgerechte Heizungsregelung	Küster	jährlich	✓
	Belegungspläne erstellen	Küster	halbjährlich	75%
	Verbessertes Nutzerverhalten	Küster	kont.	75%
	Fenster und Türen weisen Undichtigkeiten auf	Küster	2030	-

Kont. = kontinuierlich

Sektor 4: Wärme (Fortsetzung)

Ziele	Maßnahmen	Wer führt aus?	Fertig bis?	Status
Ziel 1: -10% bis 2026 verlängert bis 2030*	CO ₂ -neutrale Heizung Kirche auf dem blauen Berg	Umweltteam & Bauausschuss	2030	-
Ziel 2: CO ₂ -neutral	Umstellung auf CO ₂ -neutrales Gas	Verwaltung	2035	-

* auf der Basis des Mittelwerts von 2015/16

Sektor 5: Biodiversität

Ziele	Maßnahmen	Wer führt aus?	Fertig bis?	Status
Ziel 1: Grünanlagen naturnah gestalten	Grünanlagen naturnah gestalten	Umweltteam, Küster	2025	✓
	Installation von Nisthilfen und Insektenhotels	Umweltteam, Küster	2026	✓
	Pflanzung heimischer Sträucher	Umweltteam, Küster	2027	10%
	Sandarium anlegen	Umweltteam, Küster	2027	10%
Ziel 2: Versiegelung reduzieren / Grünflächen erhöhen	Installation von Fassaden- & Dachbegrünung	Umweltteam & Bauausschuss	2030	25%

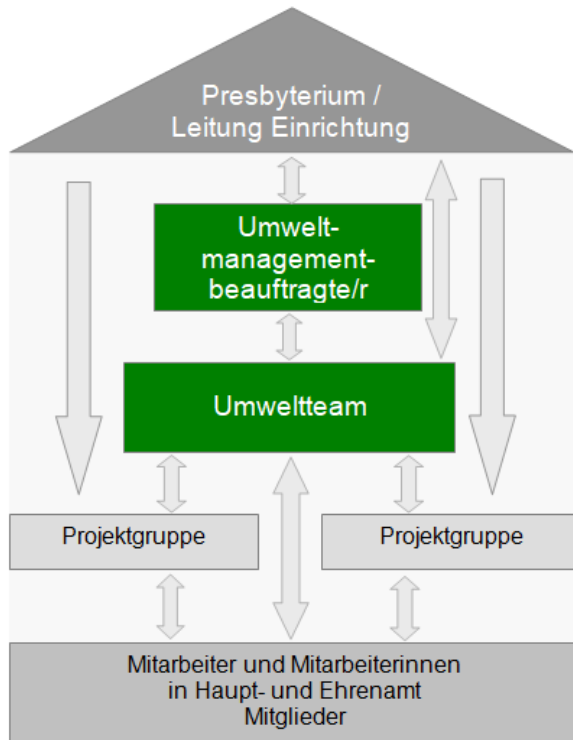
Sektor 6: Mobilität

Ziele	Maßnahmen	Wer führt aus?	Fertig bis?	Status
Ziel 1: anders mobil	Nutzung von Fahrrädern fördern	Umweltteam & Bauausschuss	2030	-

8. Umweltmanagementsystem

Die Kirchengemeinde versteht das Umweltmanagement als einen wesentlichen Beitrag zur Organisationsentwicklung. Vereinzelt Aktivitäten im Umweltschutzbereich sollen nun strukturiert und koordiniert werden. Ein effizientes Ablaufsystem ist die Voraussetzung für kontinuierliche Verbesserungen. Die Kirchengemeinde / kirchliche Einrichtung dokumentiert ihr Umweltmanagementsystem in einem Handbuch. Dieses Dokument regelt die Abläufe und Verantwortlichkeiten im System.

Die Organisationsstruktur des Umweltmanagementsystems gliedert sich in die folgenden Bereiche:



Presbyterium / Einrichtungsleitung:

- Mitglied der Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Abläufe der Einrichtung/ Kirchengemeinde (Führungsaufgabe)
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Grundlage: Betriebsprüfungsbericht)
- Stakeholderdialog + Außendarstellung

Umweltmanagementbeauftragte(r):

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Umweltteam:

- Quantitatives und qualitatives Controlling:
- Umsetzung Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen
- Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
- Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm

- Erstellung Umweltbericht
- Information und Motivation der Mitarbeitenden/Mitglieder
- Schulungen initiieren

Projektgruppen:

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall/temporär eingesetzt
- Beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Außengelände“, „Energiesparen“
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende in Haupt- und Ehrenamt, Gemeindemitglieder:

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- „Engagieren sich im Umweltmanagement“

9. Ansprechpartner, Impressum

Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch, Pfarramt
Martin-Luther-Straße 4, 51375 Leverkusen
Telefon: 0214 357699-99, Fax: 0214 357699-98
E-Mail: leverkusen-schlebusch@ekir.de
Webseite: kircheschlebusch.de

Vorsitzender des Presbyteriums
Pfarrer Gunnar Plewe
Telefon: 0214-54541
E-Mail: gunnar.plewe@ekir.de

Umweltmanagementbeauftragte
Dr. Anja Paukstat
Telefon: 0214-3160858
E-Mail: a.paukstat@posteo.de

Impressum

Hrsg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch,
Martin-Luther-Straße 4, 51375 Leverkusen
V.i.S.d.P.: Dr. Anja Paukstat

Dieser Umweltbericht ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe in gleichwelcher Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Leverkusen-Schlebusch, im Mai 2026

10. Anhang

10.1 Gültigkeitserklärung 2022 und 2018

Gültigkeitserklärung

Der Kirchliche Umweltrevisor
Robert Schlieff

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung und ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und den Umweltbericht der

Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch

überprüft und erklärt, dass innerhalb des Geltungsbereichs alle Anforderungen des Umweltmanagements „Grüner Hahn“ für Kirchengemeinden erfüllt werden.

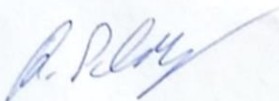
Es wird bestätigt, dass

- ☞ die Begutachtung und Validierung in Anlehnung an die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurde,
- ☞ die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Gemeinde innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs ergeben,
- ☞ die Prüfung keinen Beleg für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergab.

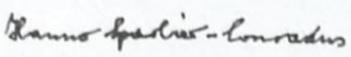
Diese Erklärung basiert auf einer stichprobenhaften Dokumentenprüfung, der Begehung vor Ort sowie Interviews mit dem Umweltteam und weiteren Gemeindemitgliedern.

Die nächste Gültigkeitserklärung wird der Registrierungsstelle Grüner Hahn beim Landeskirchenamt spätestens bis zum 23. Mai 2026 vorgelegt.

Leverkusen, 23. Mai 2022



Kirchlicher Umweltrevisor
(in Ausbildung)
Robert Schlieff



Kirchlicher Umweltrevisor
Hanno Sparbier-Conradus
Von-Diergardt-Str. 62
51069 Köln

Gültigkeitserklärung

Der Kirchliche Umweltrevisor
Hanno Sparbier-Conradus

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung und ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und den Umweltbericht der

Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch

überprüft und erklärt, dass innerhalb des Geltungsbereichs alle Anforderungen des Umweltmanagements „Grüner Hahn“ für Kirchengemeinden erfüllt werden.

Es wird bestätigt, dass

- ☞ die Begutachtung und Validierung in Anlehnung an die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurde,
- ☞ die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Gemeinde innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs ergeben,
- ☞ die Prüfung keinen Beleg für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergab.

Diese Erklärung basiert auf einer stichprobenhaften Dokumentenprüfung, der Begehung vor Ort sowie Interviews mit dem Umweltteam und weiteren Gemeindemitgliedern.

Die nächste Gültigkeitserklärung wird der Registrierungsstelle Grüner Hahn beim Landeskirchenamt spätestens bis zum 04. Mai 2022 vorgelegt.

Leverkusen, 4. Mai 2018



Kirchlicher Umweltrevisor
Hanno Sparbier-Conradus
Von-Diergardt-Str. 62
51069 Köln

10.2 Zertifikat 2022 und 2018





ZERTIFIKAT

DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LEVERKUSEN-SCHLEBUSCH IM KIRCHENKREIS LEVERKUSEN

Martin-Luther-Straße 4, 51375 Leverkusen-Schlebusch

hat erfolgreich ein kirchliches Umweltmanagementsystem eingeführt.

Dies wurde in einem Auditbericht zur Validierung durch einen kirchlichen Umweltrevisor am 4. Mai 2018 bestätigt.

Das eingeführte Umweltmanagementsystem „Der Grüne Hahn“ entspricht weitgehend den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS III) des Europäischen Parlaments und des Rats vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung.

Die Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch

- versteht die Bewahrung der Schöpfung als eine ihrer Kernaufgaben und hat dies in ihren Umweltleitlinien formuliert,
- begreift den Klimawandel als Herausforderung für umweltgerechtes Handeln in Organisationen,
- hat eine Umweltbestandsaufnahme durchgeführt,
- wendet zur kontinuierlichen Verringerung der Umweltbelastung ein Umweltmanagementsystem an,
- veröffentlicht regelmäßig einen Umweltbericht,
- ist berechtigt, das Logo „Der Grüne Hahn“ in all ihren Veröffentlichungen zu verwenden.

Dieses Zertifikat ist bis zum 3. Mai 2022 gültig.

Düsseldorf, den 15. August 2018



Dr. Johann Weusmann

Vizepräsident
Evangelische Kirche im Rheinland

10.3 Die Umweltarbeit der Gemeinde, Chronologie seit 2016

Die wichtigsten Etappen der Umweltarbeit seit dem Jahr 2016 sind im Folgenden chronologisch aufgeführt.

Ende **2016** haben wir einen Umweltausschuss gebildet, der sich regelmäßig trifft. Hier koordinieren wir die (oft zunächst formellen) Aufgaben, die sich aus der Einführung des Grünen Hahns ergeben. Wir greifen nachhaltige Ideen auf, prüfen ihre Tauglichkeit für unsere Gemeinde und begleiten die Umsetzung.

Im Rahmen des Grünen Hahns hat das Presbyterium am 09.02.**2017** die Umweltleitlinien, am 11.05.2017 das Organigramm und die Verantwortungsmatrix sowie am 12.10.2017 das Umweltprogramm verabschiedet.

Parallel wurde der Druck des Gemeindebriefs auf dieumweltdruckerei.de umgestellt. Der Druck erfolgt auf Recyclingpapier, die internen Arbeitsabläufe des Unternehmens sind klimaneutral und nachhaltig gestaltet. Auch die übrigen Drucksachen und den Papierbedarf generell prüfen wir auf ökologische Verbesserungspotenziale.

Seit September 2017 nehmen wir an der Handy-Aktion NRW teil, hier werden ausgediente Mobiltelefone gesammelt und fachgerecht wiederverwertet. Die Aktion ist bis Juni 2019 befristet.

Zudem wurden die Gemeinde-Fahrten im Jahr 2017 über die KlimaKollekte kompensiert.

Am 15.10.2017 fand unser 1. Schöpfungs-Gottesdienst statt, auch hier wurde eine Kollekte für Projekte der KlimaKollekte gesammelt.

Hinsichtlich der Beschaffung wird Kaffee und Tee fair gehandelt eingekauft. Dies zeigen wir durch entsprechende Hinweisschilder. Die ökofaire Beschaffung haben wir im Jahr **2018** erweitert und achten verstärkt auch bei Schokolade auf fairen Handel. Zudem nutzen wir verstärkt saisonale und regionale Produkte. So wurde z.B. im Februar auf der Presbyteriumssitzung vegetarische Verpflegung angeboten.

Im Frühjahr 2018 haben wir an der Aktion „Wir lassen es blühen“ teilgenommen. Hierbei wurden vom Ausschuss für Gerechtigkeit, Frieden und Verantwortung im Kirchenkreis Leverkusen insgesamt 1.400 Samentütchen verteilt. Neben der Verteilung der Samentütchen an unsere Gemeindeglieder, haben wir auch direkt vor dem Pfarrbüro in der Martin-Luther-Straße 4 einen Streifen mit den Blütensamen eingesät.

Am 04.05.2018 fand der erfolgreiche Zertifizierungsaudit zum Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ statt.

Seit Mai 2018 legen wir zudem die „Eintüten statt wegwerfen“-Tüten von Brot für die Welt bei Veranstaltungen aus. Dadurch können Kuchen- oder Brötchenreste unkompliziert eingepackt und mitgenommen werden.

Am 08. und 09.06.2018 fand die 1. klimaneutrale Kreissynode in Schlebusch statt. Hierbei wurden die Zählerstände Strom durch die Küster abgelesen. Die Verpflegung erfolgte Freitagabend rein vegetarisch, am Samstag regional und saisonal vom Markt. Als Getränke wurden fairer Kaffee & Tee, Wasser & Apfelsaft sowie Melisse aus dem Garten angeboten.

Am 02.09.2018 fand unser 2. Schöpfungs-Gottesdienst im Rahmen des Gemeindefests und aus Anlass der Übergabe des Grüner-Hahn-Zertifikats durch Herrn Dr. Müller vom Landeskirchenamt statt.

Im September 2018 erfolgte der Austausch der Leuchtmittel im Gemeindesaal und den Fluren im Gemeindezentrum Schlebusch auf LED (Ersatzinvestition).

Wir haben die Handy-Aktion NRW „Schatzkiste statt Elektroschrott“ im Juni **2019** abgeschlossen und insgesamt 82 Handys zum Recycling verschickt. Dabei wurden von unseren Handys u.a. 738 g Kupfer, 12,3 g Silber und 2,05 g Gold wiedergewonnen. Der Erlös aus dem Handy-Recycling kommt Menschenrechtsprojekten von Brot für die Welt und der Vereinten Evangelischen Mission in Südafrika, der DR Kongo und den Philippinen zugute.

Im September 2019 gab es bei unserem Gemeindefest nur vegetarisches Essen! Und die Resonanz war durchweg positiv – den meisten scheint es also geschmeckt zu haben.

Zudem beziehen wir seit Januar **2020** von der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) Erdgas nach dem Tarif „Erdgas greenBusiness“. Hierbei erfolgt entsprechend des Erdgasbezugs eine garantierte Kompensation der CO₂-Emissionen durch Investition in ein Klimaschutzprojekt.

Im Jahr **2021** wurde die Heizung im Gemeindezentrum Schlebusch nach dem Starkregenereignis in Leverkusen erneuert.

Die Jahre **2022 und 2023** wurden durch größere Sanierungs- und Baumaßnahmen in der Gemeinde geprägt. So wurde das Dach der Kirche auf dem blauen Berg saniert in der zweiten Jahreshälfte 2022 und auf dem Dach des Gemeindezentrums Merziger Straße wurde eine Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher installiert und im September 2023 in Betrieb genommen.

Im Jahr **2024** wurden die etablierten Aktivitäten fortgeführt. Zudem begannen die Planungen für die Wildblumenwiese vor dem Pfarrhaus, Merziger Straße.

Im Jahr **2025** wurden die etablierten Aktivitäten fortgeführt. Zudem haben wir den Fokus auf Biodiversität gelegt und dabei auch mit dem NABU zusammengearbeitet. Anfang **2025** wurde die Wildblumenwiese vor dem Pfarrhaus, Merziger Str., angelegt. Zudem wurde der Schöpfung-Gottesdienst gemeinsam mit dem Umweltausschuss und dem aktuellen Konfirmandenjahrgang gestaltet. Nach dem Gottesdienst wurde gemeinsam eine Eberesche auf dem Gelände der Friedenskirche gepflanzt. Im Anschluss wurde eine Fotoausstellung des NABU eröffnet und es gab Infostände des Umweltausschuss und des NABU.

10.4 Kennzahlen Umweltbestandsaufnahme 2013 – 2016

Die Umweltbestandsaufnahme konnte auf Rechnungswerte für den Bedarf an Strom, Wärme und Wasser zurückgreifen. Die gleichbleibenden Werte für das Abfallvolumen sind dadurch bedingt, dass in Leverkusen bei der turnusmäßigen Leerung der Füllgrad der Behälter weder erfasst noch abgerechnet wird. Diese Vorkenntnisse führten zusammen mit der geringen Personenzahl des Umweltteams zu dem Entschluss, sich bei der Umweltbestandsaufnahme zunächst auf die Sektoren Strom, Wärme und Wasser zu konzentrieren.

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
Beschäftigte (MA)	Anzahl	21,8	6,5	6,4	6,4
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	4.984	4.942	4.860	5.121
Beheizbare Nutzfläche	m ²	2.334	2.334	2.334	2.334
Wärmeenergie					
Klimafaktor		1,11	1,31	1,17	1,15
Verbrauch gesamt	kWh/a	470.478	258.958	287.341	275.486
Witterungsbereinigter Verbrauch	kWh/a	522.231	339.235	336.189	316.809
ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	224	145	144	136
ber. Verbrauch/Gemeindeglied	kWh/Gg	104,8	68,6	69,2	61,9
Kosten der Wärmeenergie	Euro/a	26.885	14.968	16.745	15.205
Strom					
Verbrauch gesamt	kWh/a	33.013	39.543	27.942	28.788
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	14,1	16,9	12,0	12,3
Verbrauch/Gemeindeglied	kWh/Gg	6,6	8,0	5,7	5,6
Kosten des Stromverbrauchs	Euro/a	9.002	10.402	7.545	8.068
Wasser					
Verbrauch gesamt	m ³ /a	444	596	381	430
Verbrauch/Gemeindeglied	Liter/Gg	89,1	120,6	78,4	84,0
Kosten Wasser/Abwasser	Euro/a	1.427	1.634	2.392	2.627
Abfall					
Abfall gesamt	Liter/a	64.005	64.005	64.005	64.005
Kosten für Abfallentsorgung	Euro/a	-	-	1.881	1.607
CO₂-Emissionen*	t	118,9	66,3	72,0	69,2

* die Berechnung der Emissionen im grünen Datenkonto wurde angepasst, hierdurch ergeben sich veränderte Emissionen, die Werte wurden aktualisiert

10.5 Kennzahlen Umweltbestandsaufnahme 2017 – 2020

Die Umweltbestandsaufnahme konnte auf Rechnungswerte für den Bedarf an Strom, Wärme und Wasser zurückgreifen. Die gleichbleibenden Werte für das Abfallvolumen sind dadurch bedingt, dass in Leverkusen bei der turnusmäßigen Leerung der Füllgrad der Behälter weder erfasst noch abgerechnet wird. Diese Vorkenntnisse führten zusammen mit der geringen Personenzahl des Umweltteams zu dem Entschluss, sich bei der Umweltbestandsaufnahme zunächst auf die Sektoren Strom, Wärme und Wasser zu konzentrieren.

Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	2020
Beschäftigte (MA)	Anzahl	6,4	6,4	6,5	5,6
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	5.111	5.206	5.113	4.926
Beheizbare Nutzfläche	m ²	2.334	2.334	2.334	2.334
Wärmeenergie					
Klimafaktor		1,18	1,26	1,22	1,30
Verbrauch gesamt	kWh/a	279.383	270.090	314.228	254.965
Witterungsbereinigter Verbrauch	kWh/a	329.672	340.313	383.358	331.455
ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	141	146	164	142
ber. Verbrauch/Gemeindeglied	kWh/Gg	64,5	65,4	75,0	67,3
Kosten der Wärmeenergie	Euro/a	13.914	13.409	15.654	12.330
Strom					
Verbrauch gesamt	kWh/a	22.202	25.574	25.569	26.092
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	9,5	11,0	11,0	11,2
Verbrauch/Gemeindeglied	kWh/Gg	4,3	4,9	5,0	5,3
Kosten des Stromverbrauchs	Euro/a	6.468	7.415	7.697	8.004
Wasser					
Verbrauch gesamt	m ³ /a	511	504	543	411
Verbrauch/Gemeindeglied	Liter/Gg	100,0	96,8	106,2	83,4
Kosten Wasser/Abwasser	Euro/a	1.540,86	2.570,15	3.061,91	2.693,99
Abfall					
Abfall gesamt	Liter/a	64.005	64.005	64.005	64.005
Kosten für Abfallentsorgung	Euro/a	1.662	1.491	1.485	2.061
CO₂-Emissionen*	t	69,9	67,7	78,6	59,7**

* die Berechnung der Emissionen im grünen Datenkonto wurde angepasst, hierdurch ergeben sich veränderte Emissionen, die Werte wurden aktualisiert

** im Rahmen des Erdgas tariffs der Gemeinde erfolgte durch den Erdgas-Lieferanten evl eine Kompensation über 61 t CO₂ im Jahr 2020

10.6 Kennzahlen Umweltbestandsaufnahme 2021 – 2022

Die Umweltbestandsaufnahme konnte auf Rechnungswerte für den Bedarf an Strom, Wärme und Wasser zurückgreifen. Die gleichbleibenden Werte für das Abfallvolumen sind dadurch bedingt, dass in Leverkusen bei der turnusmäßigen Leerung der Füllgrad der Behälter weder erfasst noch abgerechnet wird. Diese Vorkenntnisse führten zusammen mit der geringen Personenzahl des Umweltteams zu dem Entschluss, sich bei der Umweltbestandsaufnahme zunächst auf die Sektoren Strom, Wärme und Wasser zu konzentrieren.

Kennzahl	Einheit	2021	2022
Beschäftigte (MA)	Anzahl	5,2	5,3
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	4.783	4.569
Beheizbare Nutzfläche	m ²	2.334	2.334
Wärmeenergie			
Klimafaktor		1,13	1,3
Verbrauch gesamt	kWh/a	331.682	309.582
Witterungsbereinigter Verbrauch	kWh/a	374.801	402.457
ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	161	172
ber. Verbrauch/Gemeindeglied	kWh/Gg	78,4	88,1
Kosten der Wärmeenergie	Euro/a	17.612	16.138
Strom			
Verbrauch gesamt	kWh/a	26.839	25.541
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	11,5	10,9
Verbrauch/Gemeindeglied	kWh/Gg	5,6	5,6
Kosten des Stromverbrauchs	Euro/a	8.423	7.900
Wasser			
Verbrauch gesamt	m ³ /a	678	842
Verbrauch/Gemeindeglied	Liter/Gg	141,8	184,3
Kosten Wasser/Abwasser	Euro/a	3.102	3.125
Abfall			
Abfall gesamt	Liter/a	64.005	64.005
Kosten für Abfallentsorgung	Euro/a	2.170	2.280
CO₂-Emissionen*	t	83,0**	71,3

* die Berechnung der Emissionen im grünen Datenkonto wurde angepasst, hierdurch ergeben sich veränderte Emissionen, die Werte wurden aktualisiert

** im Rahmen des Erdgasstarifs der Gemeinde erfolgte durch den Erdgas-Lieferanten evl eine Kompensation über 61 t CO₂ im Jahr 2021

10.7 Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2017

Nr.	Kernindikator	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Glieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz*	351.874 kWh/a	5.111	68,8 kWh/Gg
2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			6,3%
3	Materialeffizienz	Entfällt.		
4	Wasser	511 m ³	5.111	100,0 l/Gg
5	Abfall	64.005 l	5.111	12,5 l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	versiegelte Fläche: 3.500 m ²	Gesamtfläche Grundstück: 6.680 m ²	52,5%
8	Emissionen CO ₂	69.900 kg CO ₂	5.111	13,7 kg/Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).		

* Strombezug plus witterungsbereinigter Wärmebezug

10.8 Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2018

Nr.	Kernindikator	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Glieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz*	365.887 kWh/a	5.206	70,3 kWh/Gg
2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			7,0%
3	Materialeffizienz	Entfällt.		
4	Wasser	504 m ³	5.206	96,8 l/Gg
5	Abfall	64.005 l	5.206	12,3 l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	versiegelte Fläche: 3.500 m ²	Gesamtfläche Grundstück: 6.680 m ²	52,5%
8	Emissionen CO ₂	67.700 kg CO ₂	5.206	13,0 kg/Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).		

* Strombezug plus witterungsbereinigter Wärmebezug

10.9 Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2019

Nr.	Kernindikator	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Glieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz*	408.927 kWh/a	5.113	80,0 kWh/Gg
2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			6,3%
3	Materialeffizienz	Entfällt.		
4	Wasser	543 m ³	5.113	106,2 l/Gg
5	Abfall	64.005 l	5.113	12,5 l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	versiegelte Fläche: 3.500 m ²	Gesamtfläche Grundstück: 6.680 m ²	52,5%
8	Emissionen CO ₂	78.600 kg CO ₂	5.113	15,4 kg/Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).		

* Strombezug plus witterungsbereinigter Wärmebezug

10.10 Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2020

Nr.	Kernindikator	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Glieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz*	357.547 kWh/a	4.926	72,6 kWh/Gg
2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			7,3%
3	Materialeffizienz	Entfällt.		
4	Wasser	411 m ³	4.926	83,4l/Gg
5	Abfall	64.005 l	4.926	13,0 l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	versiegelte Fläche: 3.500 m ²	Gesamtfläche Grundstück: 6.680 m ²	52,5%
8	Emissionen CO ₂ **	59.700 kg CO ₂	4.926	12,1 kg/Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).		

* Strombezug plus witterungsbereinigter Wärmebezug

** im Rahmen des Erdgasstarifs der Gemeinde erfolgt durch den Erdgas-Lieferanten evl eine Kompensation über 61 t CO₂

10.11 Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2021

Nr.	Kernindikator	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Glieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz*	401.640 kWh/a	4.783	84,0 kWh/Gg
2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			6,7%
3	Materialeffizienz	Entfällt.		
4	Wasser	678 m ³	4.783	141,8 l/Gg
5	Abfall	64.005 l	4.783	13,4 l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	versiegelte Fläche: 3.500 m ²	Gesamtfläche Grundstück: 6.680 m ²	52,5%
8	Emissionen CO ₂ **	83.000 kg CO ₂	4.783	17,4 kg/Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).		

* Strombezug plus witterungsbereinigter Wärmebezug

** im Rahmen des Erdgasstarifs der Gemeinde erfolgt durch den Erdgas-Lieferanten evtl eine Kompensation über 61 t CO₂

10.12 Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2022

Nr.	Kernindikator	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Glieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz*	427.998 kWh/a	4.569	93,7 kWh/Gg
2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			6,0%
3	Materialeffizienz	Entfällt.		
4	Wasser	842 m ³	4.569	184,3 l/Gg
5	Abfall	64.005 l	4.569	14,0 l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	versiegelte Fläche: 3.500 m ²	Gesamtfläche Grundstück: 6.680 m ²	52,5%
8	Emissionen CO ₂	71.300 kg CO ₂	4.569	15,6 kg/Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).		

* Strombezug plus witterungsbereinigter Wärmebezug

10.13 Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2023

Nr.	Kernindikator	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Glieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz*	303.988 kWh/a	4.569	66,5 kWh/Gg
2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			8,6%
3	Materialeffizienz	Entfällt.		
4	Wasser	814 m ³	4.569	178,2 l/Gg
5	Abfall	64.005 l	4.569	14,0 l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	versiegelte Fläche: 3.500 m ²	Gesamtfläche Grundstück: 6.680 m ²	52,5%
8	Emissionen CO ₂	51.500 kg CO ₂	4.569	11,3 kg/Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).		

* Strombezug plus witterungsbereinigter Wärmebezug

10.14 Kernindikatorentabelle nach EMAS für 2024

Die EMAS IV-Verordnung (gültig ab 2018) sieht den Nachweis von so genannten Kernindikatoren vor. Diese sind nachvollziehbar auszuweisen bzw. zu begründen, warum keine Ausweisung erfolgen kann.

Nr.	Kernindikator	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Glieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz*	356.029 kWh/a	4.309	82,6 kWh/Gg
2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			5,5%
3	Materialeffizienz	Entfällt.		
4	Wasser	721 m ³	4.309	167,3 l/Gg
5	Abfall	64.005 l	4.309	14,9 l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	versiegelte Fläche: 3.500 m ²	Gesamtfläche Grundstück: 6.680 m ²	52,5%
8	Emissionen CO ₂ **	58.600 kg CO ₂	4.309	13,6 kg/Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).		

* Strombezug plus witterungsbereinigter Wärmebezug